

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

262 (10.6.1925) Morgenausgabe

Abzugpreis frei ins Haus halbmönl. 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen...

Badische Presse

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Mittwoch, den 10. Juni.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiergarten... Druckerei: Dr. Walter Schneider...

Marinedebatte im Reichstag.

Genehmigung von Neubauten für die Reichsflotte.

Annahme des Marine-Etats gegen Kommunisten und Sozialdemokraten. - Abgelegtes Militärtransportsystem gegen den Reichswehrminister.

Am Berlin, 9. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag trat am Dienstag nachmittag nach der Pfingstpause wieder zusammen...

Bei Eintritt in die Tagesordnung unternahm die Bäckische und die Kommunisten einen gemeinsamen Vorstoß. Die ersten verlangten Ablegung des Marine-Etats und Herbeiführung einer Debatte über die Entwaffnungsnote...

zweite Lesung des Marinehaushalts

ein, mit dem sich als erster Redner der deutschnationalen Treuarbeiter beschäftigte. Er ging auf Einzelheiten des Etats ein, unterstrich aber dann, daß unsere Marine keine Spiel- oder Gezeirermarine sei...

Sehr ausführlich äußerte sich der deutschsozialistische Abgeordnete Brünninghaus, der selbst vom Reich ist und Vergleiche zwischen den Rüstungen des Auslandes und der Stärke unserer Flotte zog...

Nach den Kommunisten und Sozialdemokraten die gegen die Marine Sturm liefen, nahm der Reichswehrminister Dr. Gehler das Wort, um die gegen die Marine gerichteten Anträge zurückzuweisen...

Die Ausgaben des Marine-Etats werden dann entgegen dem Antrag der Kommunisten bewilligt. Abgelehnt wurden die Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten auf Streichung der geforderten Neubauten eines kleinen Kreuzers und 5 großer Torpedoboots...

Völkische Arbeitsgemeinschaft.

Berlin, 9. Juni. (Kunstsprache.) Die völkische Reichstagsfraktion gibt bekannt: Nachdem durch den Uebertritt des deutschnationalen Abgeordneten Dr. Best als Galt zur deutsch-völkischen Freiheitspartei sich die Zahl der völkischen Vertreter im Reichstag auf insgesamt 15 erhöht hatte...

Anträge im Reichshaushaltsausschuß.

Berlin, 9. Juni. (Kunstsprache.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages führte heute die allgemeine Erörterung beim Reichsministerium des Innern zu Ende. Reichsinnenminister Schiele verlas einen Bericht des preußischen Innenministers...

Die latente Preußenkrise.

Eine Entschliebung der Zentrumsfraktion. - Die Verhandlungen über die Erweiterung der Regierungsbasis.

m. Berlin, 9. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtags hat nach längerer Beratungen eine Entschliebung veröffentlicht, die ihre Stellung zu der Weiterentwicklung der preußischen Krise festlegen soll...

Als Ergänzung dazu bringt die „Kreuzzeitung“ einen Artikel, der die Verhandlungen in der „nationalen“ Lichter darstellt. Er geht davon aus, daß das Zentrum in einer Notlage sei...

Das Zentrum scheint sich die Lösung so vorzustellen, daß der preußische Ministerpräsident Braun zurücktritt und an seine Stelle ein Mitglied der Deutschen Volkspartei, etwa Herr von Richter, die Leitung des Kabinetts übernimmt...

Aufwertungsanträge.

Berlin, 9. Juni. (Kunstsprache.) Der Aufwertungsanspruch des Reichstages nahm heute in der Einzelberatung die §§ 9 und 10 an. § 9 bestimmt, daß auch künftig im allgemeinen die Geschichte als Aufwertungsstelle fungieren sollen...

Die Abrüstung bei Krupp.

Eine Unterredung mit einem Mitglied des Direktors. - Schwächung der Konkurrenzfähigkeit. Die Kosten der Zerstörungen.

U. Berlin, 9. Juni. (Drahtbericht.) Wegen der neuen Verhandlungen der Kontrollnote bei der Firma Krupp hatte ein Vertreter des Berliner „Lokalanzeigers“ eine Unterredung mit einem Herrn des Kruppdirektoriums. Er erklärte, bei den beanstandeten großen Maschinen der Werkstätte Nr. 10 handele es sich um eine Anzahl stabiler Drehbänke...

Mit wie schweren Opfern gerade der Uebergang von der Kriegs- zur Friedensproduktion in den Kruppischen Stahlwerken bewirkt worden sei, erhelle aus der Tatsache, daß die Kriechnummer von 103 Millionen Goldmark bis jetzt für Zerstörungen und Zerstreuungen aufgewandt werden mußten...

Italien und Sicherheitspakt.

Nur bedingtes Interesse.

Wi. Rom, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der italienische Vertreter beim Völkerbundrat, Scialoja, erklärte heute abend Pressevertretern die Stellungnahme Italiens zu dem vorgeschlagenen Pakt. Er erklärte das französisch-englische Einvernehmen als sehr erfreulich für alle Friedensfreunde...

Scialoja weiß noch nicht, ob Deutschland die Vorschläge annehmen werde, aber diese Annahme wäre ein glückliches Ereignis, weil die allgemeine Situation verbessert werden könnte...

Geteilte Auffassung in London.

v. D. London, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Sicherheitsabkommen, das in Genf vorbereitet wurde, ruft zahlreiche Erörterungen in der öffentlichen Meinung und in der Presse hervor.

In der Umgebung des Foreign Office ist die Genugtuung über das Abkommen sehr geteilt.

Man erklärt heute, daß das Abkommen nur dann in Wirkung treten könne, wenn es auch von Deutschland angenommen wäre. Der Pakt, der vorbereitet werde, erfordere die Zustimmung aller in Frage kommenden Staaten...

Es sei wenig wahrscheinlich, daß Deutschland die Forderung Frankreichs annehmen werde, wonach dieses die entmilitarisierte Rheinlandzone durchschneiden könnte...

Wenn infolge der Forderungen Frankreichs die deutsche Regierung ihre Anträge zurückziehe, so wären natürlich alle Entwürfe, um die europäische Sicherheit zu organisieren, vergeblich geblieben.

Ueberwindung der Note am Donnerstag.

P.H. Paris, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Note, die an Deutschland als Antwort auf seine Sicherheitsvorschläge gefandt werden soll, und über deren Wortlaut gestern zwischen Briand und Chamberlain in Genf das Einvernehmen getroffen wurde, wird Donnerstag nach Berlin gefandt werden...

Ueber die Note wird offiziös verlautbart, daß sie in vollkommen klarer Weise nur die Grundzüge darlegen werde, von denen jeder Sicherheitspakt beruhen soll.

(Eigener Kabeltext der „Badischen Presse“.) J.N.S. New York, 9. Juni. „Hearst Daily Mirror“ nennt die Überzeugung der Alliierten an Deutschland, vollständig abzurufen, töricht. Die Alliierten würden nach eines Tages Deutschland bitten, daß es sie gegen einen mongolischen oder russischen Einfall beschütze.

Die Finanzprojekte Caillaux.

P.H. Paris, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Nach Schluß des heutigen Ministerrates erklärte der Finanzminister Caillaux den Zeitungsoverturen, daß alle seine Finanzprojekte mit Ausnahme jener, die sich auf die kommende Gesundung der französischen Finanzen beziehen, in das Budget einverleibt werden sollen.

Über die Finanzprojekte Caillaux kann folgendes mitgeteilt werden: Bekanntlich werden im Laufe des Jahres und zwar im Juli, September und Dezember 22 Milliarden Schuldverschreibungen fällig.

doch hofft Caillaux, daß wenigstens die Hälfte davon tatsächlich zur Einlösung vorgelegt und vielleicht ein weiteres Viertel nicht eingelöst werden würde, sondern daß die betreffenden Besitzer die Schuldverschreibungen neu ausstellen lassen wollen.

Außerdem aber soll bei der Banque de France ein Kredit in Anspruch genommen werden.

Diese Kreditgewährung soll aber nur provisorischen Charakter haben und soll durch neue Banknoten gedeckt werden, die in möglichst kurzer Zeit wiederum eingelöst werden sollen.

Stabilisierung des Francs

ist, kann einwachen nicht mit voller Sicherheit gesagt werden. Das wird davon abhängen, wie sich die Regelung des Problems der internationalen Schulden vollziehen wird.

Painlevé geht an die Front.

P.H. Paris, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Der Ministerpräsident Painlevé fliegt morgen nach Marokko ab. Er reist heute um 5 Uhr abends nach Toulouse und wird morgen ein Flugzeug besteigen, um in Marokko mit Marschall Lyautey über die Situation Rücksprache zu nehmen und — was von besonderer Bedeutung ist — wie Painlevé selbst sagte, mit Marschall Lyautey die Lösung der gegenwärtigen Ereignisse zu suchen.

An Stelle des Generalstabschefs Debeney wird der General Jacquemot dem Kriegsminister Painlevé nach Marokko begleitet. Nicht bloß drei, sondern acht Postflugzeuge werden die Reise unternehmen. Eine große Anzahl von Journalisten wird den Ministerpräsidenten begleiten.

Die Ursache der Reise.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Painlevé und den Militärs. P.H. Paris, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Der plötzliche Entschluß des französischen Ministerpräsidenten, nach Marokko zu reisen, bildete heute den ausschließlichen Gesprächsstoff in den politischen und parlamentarischen Kreisen.

Kulturhygienische Denkmäler aus dem Lande Baden.

Dr. med. Alfons Fischer, Karlsruhe.

Das große Interesse, das die zur Zeit von der Badischen Gesellschaft für soziale Hygiene veranstaltete Kulturhygienische Ausstellung*) bei allen Besuchern findet, veranlaßt dazu, auch den weiten Leserkreis dieser Zeitung mit den wichtigsten ausgetheilten kulturhygienischen Denkmälern, wenigstens soweit sie aus dem Lande Baden stammen, bekannt zu machen; denn die räumlichen Verhältnisse des Ausstellungsraumes zwingen dazu, die Besucherzahl eng zu begrenzen.

Man wird zunächst fragen: Was sind kulturhygienische Denkmäler? Wie ist in einem kulturell existierenden Volk, ausföhrlich dargelegt habe, muß man bei den jeweiligen Gesundheitszuständen unterscheiden, wie weit sie unter dem Einfluß der Natur oder der Kultur stehen.

I. Kulturhygienisches aus dem Mittelalter.

Die Gestalt des öffentlichen Gesundheitswesens hängt zum großen Teil von der jeweiligen Entwicklung des Volkswesens ab. Aus dem Stande der medizinischen Wissenschaft und der Verhältnisse kann man daher in gewissem Umfange Schlüsse auf die hygienischen Zustände ziehen.

Nun gibt es eine Handschrift**) von der Reichenau, aus der mit aller Sicherheit hervorgeht, daß auf dieser Bodenseeinsel schon in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts Ärzte, sogenannte Klosterärzte, tätig waren; sogar die Namen dieser Ärzte, z. B. Sigbertus medicus, Gello medicus, sind uns bekannt.

*) Ein allgemein gehaltenen Bericht erschien bereits in der „Badischen Presse“ am 17. Mai d. J. Dort sollen einige besonders wichtige badische Denkmäler eingehender erörtert werden.

**) Siehe Alfons Fischer: „Grundriß der sozialen Hygiene“, Karlsruhe 1925 bei G. B. Müller.

***) R. Prellendanz: „Kerze des Bodenseelockers Reichenau im 9. Jahrhundert“, Sozialhygienische Mitteilungen, 1925, Heft 1 und 2.

kommandierenden Generälen in Marokko einige Ueberraschung und sogar Beunruhigung hervorrief. Denn man verwies darauf, daß auf diese Weise ein Abschluß des Kampfes gegen Abd el Krim überhaupt unmöglich sei, denn jedes Mal, wenn dieser eine Niederlage erleide, könne er sich in das Rif zurückziehen und dort seine Truppen umgruppieren, ohne daß man ihn verfolgen könnte.

Eine kanadische Polegpedition.

II. New York, 9. Juni. (Kabeldienst.) Nach einer Meldung aus Ottawa will die kanadische Regierung unter Leitung Macdonalds eine Polegpedition nach den in der Eisregion liegenden kanadischen Inseln entsenden um von allen, die gefunden werden, Besitz zu ergreifen.

Der Fall Stinnes.

Bedeutungsvolle Erklärungen Dr. Schachis in Wien.

N. Wien, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Generaldirektor der Reichsbank Bjalmar Schacht empfing Ihren Korrespondenten und gab über den Fall Stinnes folgende Erklärung ab:

Die Affäre Stinnes ist in der Presse mit einer Tragweite erörtert worden, die ihr nicht innewohnt. Ich möchte zunächst, was die österreichischen Beziehungen anbelangt, darauf hinweisen, daß die ganze Firma Hugo Stinnes mit Alpina und den österreichischen Interessen nicht das Mindeste zu tun hat.

Die Schwierigkeiten, in die die Firma Stinnes geraten ist, beziehen sich lediglich darauf, daß die Finanzierung der Firma mit allzu kurzfristigen Geldern vorgenommen worden ist, und insofern spiegelt die Situation der Firma Stinnes in der Tat die Situation der europäischen Wirtschaft wieder.

insoweit, als heute mangels langfristiger Investierung viele Firmen gar so sehr auf kurzfristigen Kredit aufgebaut sind. Es ist eine Folge der unsinnigen Politik, die die ökonomischen Verhältnisse nicht zur Ruhe kommen läßt.

Die Firma Stinnes wird ihre Fälligkeiten prompt einlösen und darüber hinaus Zeit haben, um durch Abstoßung von Betrieben, die nicht zum Wesen der Firma Stinnes gehören, sich in höherer Maße liquid zu machen, als das bis jetzt der Fall war.

Würde nicht die ökonomische Verantwortung der Wirtschaftsführer Deutschlands selbst eine so außerordentlich starke sein, so würde zweifellos die politische Unernunft der Gegner noch mehr Anheiß auf wirtschaftlichem Gebiet anrichten als bisher.

Allerdings wissen alle deutschen Wirtschaftsführer, daß sie keine größeren Aufgaben zu schätzen haben als den Ruf der deutschen Kreditwürdigkeit und der deutschen Zuverlässigkeit. Diese Verantwortung hat sich im Falle Stinnes durchaus bewährt, und deshalb

Zusammentritt des Unterhauses

infragen Macdonalds wegen des Sicherheitspakets. v. D. London, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Das Unterhaus nahm heute nach den Fingstferien seine Sitzung wieder auf.

Das Unterhaus nahm heute nach den Fingstferien seine Sitzung wieder auf. Macdonald stellte an den Ministerpräsidenten Baldwin die Anfrage, wann er in der Lage sein werde, die Dokumente über das Abkommen, das zwischen England und Frankreich in der

ist nach keiner Richtung hin irgend welcher Grund zur Beunruhigung vorhanden. Die einzige Befürchtung, die für das europäische Wirtschaftssystem herrscht, ist das politische Unverständnis derer, die heute in Europa die Macht in den Händen haben.

Auf den beiden Notenbanken im Deutschen Reich und in Oesterreich lastet die große politische Unernunft der Zeit, die sich in immer neuen Schifanen und neuen Quälereien und immer neuen Unlegenheiten und Störungen auswirkt. Es ist gar keine Frage, Europa nicht ökonomisch zur Ruhe kommen kann, wenn nicht eine vollständige politische Einigung aller vorhandenen Fragen tritt.

Die vorläufigen Sieger des Rundfluges 1925

— Berlin, 9. Juni. (Zurückdruck.) Bisher sind von 40 geteilten Flugzeugen 34 wieder wohlbehalten zurückgekehrt. Das Gericht tritt am Donnerstag zusammen. Der vorläufige Preis der Rüste ist folgende: Von den Bewerbern um den Preis der Rüste ist in Gruppe A Berger an erster Stelle, dann als vorausschätzliche Sieger der Gruppe B Hochmuth und Uebel U 10, Bäumer auf Saufwind, sowie Kagenstein Raab auf Doppeldecker Dietrich zu nennen sind.

Schweres Fi e erunglich in Eger.

h. Prag, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Gestern abend ereignete sich auf dem Militärflugplatz in Eger ein schweres Fliegerunglück. Ein Fliegerleutnant war mit einem Motorflugzeug zu einem Übungsflug aufgestiegen. Kurz darauf verlor der Pilot in einer Höhe von 100 Metern die Herrschaft über die Maschine. Der Doppeldecker stürzte ab. Das Flugzeug wurde zertrümmert und beide Flieger so schwer verletzt, daß sie bald ihren Verwundungen erlagen.

Tagess-Anzeiger.

(Mäders, siehe im Anzeigenblatt.) Mittwoch, den 10. Juni. Landestheater: Peer Gynt, 6½—11 Uhr. Bad. Lustspiele — Rosenhaus: Der Hund von Koriba, 4 und 8 Uhr. S. G. Phönix I gegen B. B. Beierheim I, 7 Uhr. Kaffee Kicker: Täglich Konzert. Kaffee Kicker: Großes Sonders-Konzert, 8½ Uhr. Wiener Hof: Tanz-Abend. Kell. Eleanten: Täglich Konzert. Grüner Baum: Täglich Konzert im Kaffee und Erdbeerkoch. Reichshaus (Waltstraße 80): Ich liebe dich; Felix der Kater; reiner Sander. Union-Theater: Südrastleber. Bad. Lustspiele: Dreiklang der Nacht; Str und Fox im Modelbau; Buchdruckerkunst.

der stammendes Krankenhauses in Branderburg an. Es läßt sich jedoch an der Hand einer hier im Generalandesarchiv aufbewahrten Urkunde aus dem Jahre 1187 mit aller Sicherheit nachweisen, daß auf der Reichenau damals ein Krankenhaus vorhanden war. Diese Urkunde werden der Hospitalarius (Hospitalarzt) Werner genannt. Diese Feststellung ist aus demselben so wertvoll, wie sie beweist, daß es auf badischem Boden schon ein Krankenhaus eines Krankenhausarztes gegeben hat, bevor die von Papst Innocenz III. im Jahre 1198 ausgehende Anregung zur Gründung von Hospitälern nach Deutschland gedrungen war.

Die älteste Abbildung eines deutschen Arztes befindet sich in einer von der Heidelberger Universitätsbibliothek aufbewahrten Handschrift „Der wäliche Golt“, die stammt aus dem 13. Jahrhundert. In dieser Handschrift sind drei Abbildungen von Ärzten zu sehen, die in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in der Heidelberger Handschrift abgebildete Handlung darstellt. Eine Statue im Münster zu Konstanz aus dem 14. Jahrhundert veranschaulicht einen Arzt, wie er der damaligen Sitte nach entsprach, zugleich Apotheker gewesen sein dürfte.

Rechtswert sind auch die Dokumente, die über das mittelalterliche Nordelbien in Baden unterrichten. Luther hat sich in den sogenannten Krankenbüchern befaßt und gefragt, ob nicht auch in diesen Büchern solche Anlauf bestehen könnten. Dies konnte, daß das Nordelbien damals weit verbreitet war. Überhaupt sind die Handschriften aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts selten die Abbildungen der Frauenhäuser erkennen; denn wir sehen dort, daß die Bordellwirte sich verpflichten mußten, die Dirnen bei geschlechtlichen Handlungen zu verlassen und die geschlechtskranken Mädchen ärztlichen Behandlungen zuzuführen. Ob diesen Verpflichtungen immer entsprochen wurde, darüber hört man nichts. Aber die genannten Handschriften zeigen, welche Gesundheitsgefahren infolge Unflittlichkeit bestanden haben.

Über das ganze Gebiet der mittelalterlichen Hygiene im Baden hat, wie hier noch zu betonen ist, der Karlsruher Augenarzt Professor Baas grundlegende Arbeiten veröffentlicht.

(Ein zweiter Aufsatz folgt.)

*) Siehe A. Fischer: „Bilder zur Mittelalterlichen Kulturhygiene im Bodenseegebiet“, Sozialhygienische Abhandlung Nr. 7, Karlsruhe 1925.

Badischer Landtag.

Die Laubstreufrage. Der Haushaltsauschuss des Badischen Landtages hat sich auf den Beschlus geeinigt: Der Landtag wolle die Denkschrift der Regierung vom 6. April zur Kenntnis nehmen und die Regierung ersuchen:

- 1. Mit Rücksicht auf die gerade jetzt herrschende Streunot den unbedürftigen Landwirten Reststreu alsbald in weitestem Umfang zur Verfügung zu stellen;
2. Die Abgabe von Reststreu auch künftig in Notjahren aus 8-10 Jahren geschonten Beständen der Gemeinde-, Körperschafts- und Staatsmüllungen zu gestatten;
3. Im künftigen Staatsvoranschlag, erstmals im nächsten Nachanschlag 1924/25, Mittel zur Einführung der Reststreu zur Verfügung zu stellen.

Probefüllung des Necker-Kanals.

Am Samstagabend wird eine Probefüllung des Necker-Kanals zwischen Heidelberg und dem Schwabenheimer See erfolgen. Aus diesem Grunde wird der Schiffsverkehr durch das Wehr von Samstagabend 6 Uhr bis Donnerstagmorgen 6 Uhr gelperrt werden. Die Füllung muß, um die Bauarbeiten an Wasserdruck zu gewöhnen, langsam erfolgen. Der Kanal wird nach der Füllung wieder entleert, unterteilt und etwa zwischen dem 20. und 25. Juni endgültig gefüllt werden.

Zur Einrichtung des elektrischen Bahnbetriebs.

Auch die Handelskammer von Heidelberg hat an die Reichsregierungsverwaltung in der Frage der Elektrifizierung der Bahnen Eingabe gerichtet, in der darauf hingewiesen wird, daß nur durch die baldige Einrichtung des elektrischen Betriebs der Wettbewerb mit den linksrheinischen Bahnen im Durchgangsverkehr mit Aussicht auf Erfolg auskommen werden kann. Die Handelskammer hat dann weitere Wünsche geäußert, die unter anderem die günstigste Durchführung der Arbeiten für den neuen Personenzug in Heidelberg, eine Herabsetzung des Personentarifs und eine Anpassung der Güllertarife an die Kraft der einzelnen Wirtschaftszweige verlangen.

Aus der Evangelischen Landeskirche.

Am 14. Juni sollte in der badischen Landeskirche der Frauenkongress gefeiert werden. Da aber am 13. Juni vierhundert Jahre nach dem Tode Luthers in den Göttinger Kirchenbüchern die Kirchenbehörde angeordnet, daß am 14. Juni in Baden die Eheschließungen und Familienfeste gefeiert werden. Selbstverständlich wird dabei auch Luthers Verheiratung mit Katharina von Bora beachtet werden. Viele hatten bekanntlich ihre Augen im Kloster der Nonnenbrüderinnen zu Nimbschen bei Grimma verbracht. Sie sollen mit neun anderen Nonnen das Kloster, als der Geist der Reformation in dieses einbrang. Am 13. Juni 1525 fand im Kloster in Wittenberg, in dem Luther wohnte, vor Stadtrichter Augustin und anderen Freunden die Trauung statt. Am 14. Juni fand in Gegenwart von Luthers Eltern und Freunden ein solches Mahl statt. Vom Kurfürsten, dem Rat zu Wittenberg und der Universität bekamen die Neuerwählten Geschenke. Aus dieser Trauung sechs Kinder hervor, von denen zwei früh gestorben sind. Luthers Tat wurde das evangelische Pfarrhaus begründet, aus dem im Laufe der Jahrhunderte der Kirche, dem Staat und der Menschheit viele hervorragende Männer hervorgingen.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Der Arbeitsmarkt weist auch in der Berichtswoche (28. Mai bis 4. Juni) gewisse Züge einer Besserung auf. Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist von 23.914 auf 24.570 zurückgegangen, gleichzeitig eine (allerdings nur schwache) Zunahme der Zahl der offenen Stellen (5387 am Ende der Berichtswoche gegenüber 5764 am Ende der Vorwoche) zu verzeichnen. Auf 100 offene Stellen kamen am Ende der Berichtswoche 414 Beschäftigte, während sich die entsprechende Zahl am Ende der Vorwoche auf 466,9 belief. Die Erwerbslosenquote hat etwas (um rund 600) weiterhin abgenommen, so daß am Ende der Berichtswoche noch 11.762 Haupterwerbstätigen arbeitslos geblieben sind.

Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt war infolge der unregelmäßigen Heuernte in vermehrtem Maße aufnahmefähig. Ebenso sind die Industrien der Steine und Erden im allgemeinen andauernd gut beschäftigt, insbesondere wurden in der Zementindustrie Stöße gemeldet. In der Metall- und Maschinenindustrie im ganzen gegenüber der Vorwoche keine erhebliche Veränderungen, so hat die Kurzarbeit in der Forstwirtschaft und in der Holzindustrie weiteren Umfang angenommen, der Personalbedarf ist in der Berichtswoche äußerst gering.

In der chemischen Industrie machte sich ein unbedrückender Rückgang in der Nachfrage nach weichen Kräfte bemerkbar. Der Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie ist bezüglich der einzelnen Gewerbezweige nicht einheitlich. Gegenüber dem Vormonat noch gute Beschäftigung in der Wolllwarenindustrie ist die Lage in der Seidenindustrie infolge weiterer Preisrückgänge im Wesentlichen ungünstiger geworden.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe blieb die Lage im allgemeinen ziemlich gut, im Rest der Branche wurde allerdings in der Holzindustrie durch Entlassungen gesunken. In der Genußmittelgewerbe ist der Arbeitsmarkt in der Holzlebensmittelherstellung teilweise flau, hingegen wurden selbständige Konserven- und Bierbrauer immer noch angefordert. In der allgemeinen Industrie machte sich in Unterbaden eine schwache Besserung gegenüber der Vorwoche bemerkbar.

Der bisher starke Bedarf von Schneidern im Bekleidungs- und Schuhgewerbe hat etwas abgeflaut, während die Nachfrage nach Schneidern im Baugewerbe unermindert anhält.

W. Forstheim, 9. Juni. (Einspruch.) Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche demokratische Partei und die Mittelstandspartei ihre Kathausfraktionen haben wegen angeblicher formaler Unregelmäßigkeiten bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Eventualentscheidungsbeschlus auf 52 Pfennig festgesetzt, Einspruch und Beschwerde beim Landesminister erhoben.

A. Nieschen (bei Forstheim), 9. Juni. (Großfeuer.) Hier wurden Scheune und Scheune des Chr. Wallinger ein Raub der Flammen. Man vermutet als Brandursache Kurzschluß.

St. Leon (bei Bruchsal), 9. Juni. (Feuer.) Vorgestern Nacht brach hier ein Feuer aus, das die beiden Wohnhäuser des Landwirt Gottselig wie des Friedrich Göhmann in Asche verwandelte. Die Brandursache ist bis jetzt nicht bekannt.

Heidelberg, 9. Juni. (Beim Baden ertrunken.) Wie gestern berichtet, ist beim Baden in Neckar in der Nähe von Schlierbach ein 14-jähriger Knabe ertrunken. Wie nun festgestellt worden ist, ist der Ertrunkene der Genußstoffhändler Fr. H. H. Sohn des Verwaltungsrats Peter H. H. aus Weinheim.

Lauda, 9. Juni. (Unfall.) Der in Oberlauda bedienstete 30-jährige alte Lorenz Thum, kam beim Einfahren in die Scheuer ums Leben. Thum war der Ernährer seiner verwitweten Mutter und zweier jüngeren Geschwister.

Korzh, 9. Juni. (Bauarbeiterausstand.) Die Bauarbeiter der Korzhauer Baustellen haben heute nachmittags 4 Uhr die Arbeit eingestellt und eine Versammlung abgehalten, nach deren Verlauf sie zu erklären, daß der Streik der Bauarbeiter endgültig proklamiert wird. Die Forderungen der Arbeiter beziehen sich auf die Erhöhung der Löhne, sowie auf soziale Maßnahmen, d. h. auf die Gewährung eines Tarifvertrages. Die Bauarbeiter von Weinsheim werden am Mittwoch früh eine Versammlung abhalten, um ebenfalls über die Arbeitsniederlegung zu beschließen. Es ist zu erwarten, daß der Streik sich auf ganz Oberbaden ausbreiten wird.

Tagungen in Baden.

Berein badischer Bürgermeister.

Der Verein badischer Bürgermeister hielt im Zusammenhang mit der Tagung des Verbandes badischer Gemeinden am Montag in Heidelberg seine Hauptversammlung ab. Die bei starker Beteiligung äußerst anregend verlief. Der erste Vorsitzende Bürgermeister Koch-Ladenburg begrüßte die zahlreich Erschienenen, besonders die Mitglieder aus den bestetzten Gebieten. Austausch der praktischen Erfahrungen sei der Sinn der Tagung. Die Grüße des Innenministers überbrachte Landeskommissar Hebling, der es als selbstverständlich bezeichnete, daß die Bürgermeister bei ihren großen Pflichten auch gewisse Rechte beanspruchen. Die Regierung unterstütze diese Bestrebungen nach Kräften. Bürgermeister Alexander vom Landesverband Hessen der auf die Schwierigkeiten des bestetzten Gebietes hinwies, erhoffte von den engen Beziehungen zwischen Baden und Hessen wertvolle Anregungen. Nachdem Bürgermeister Wielandt im Namen der Stadt für die ihr gewidmeten anerkennenden Worte gedankt hatte, hob er hervor, daß nicht immer der Unterschied zwischen großen und kleinen Gemeinden, sondern die Gemeinsamkeit der Interessen betont werden müsse. Direktor Thoma überbrachte die Grüße des bayerischen Gemeindevorstandes, Verkehrsdirektor Weiler die des Gemeindevorstandes. Auch er forderte einen engen Zusammenhalt zur Erreichung gemeinsamer Interessen. Als eine wichtige Arbeit bezeichnete er die Ausbildung der Gemeindebeamten und Bürgermeister. Die Interessengemeinschaft wurde auch von Grundbuchrat Person-Durlach betont.

In seinem Tätigkeitsbericht streifte der Vorsitzende alle wichtigen Fragen, mit denen sich der Vorstand im Interesse des Vereines zu befassen hatte, so die Gemeindeordnung die den Wünschen entsprechen, und behandelte ausführlicher das Besoldungsgezet, an dem festgehalten werden müsse. Bezüglich des Sperregezetes sei zu hoffen, daß der Reichstag seine feindliche Haltung verlasse. Die Fürsorgepflicht für die Bürgermeister sei ein neues, großes Arbeitsgebiet. Die einzelnen Punkte des Tätigkeitsberichtes wurden in einer Aussprache lebhaft erörtert. Scharfer Tadel fand das Verhalten einiger Bürgermeister, die sich um einen Posten mit geringeren als den vorgeschriebenen Gehaltsansprüchen beworben haben. Dieses Verhalten verurteilte der Vorstand mit dem Ansehen des Standes. Aus der Verlesung wurde gefordert, der Ausbildung der Gemeindebeamten erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

Nach Schluß der Aussprache erlatete der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht für 1924, der mit einem Kassensstand von 810,78 Mark abschließt. Der Vereinstbeitrag muß ab 1. Juli um 50 Pfennige erhöht werden. Als Abschluß beider Tagungen fand am Abend eine Schloßbeleuchtung statt.

Der Verband unterbadischer Kreditgenossenschaften hielt aus Anlaß des Jubiläums der Mannheimer Gewerkschaft seinen 58. Genossenschaftstag in Mannheim ab. Nach einer nicht öffentlichen Vorstandssitzung tagte am Sonntag vormittag die Hauptversammlung im Kolonnenpark. Als Vertreter des badischen Ministeriums des Innern war zu der Versammlung Oberregierungsrat Sieberer erschienen, ferner Vertreter des Mannheimer Stadtrats, der Handwerkskammer, des Handwerksrates, des badischen Gewerkschafts u. a. m. Nach verschiedenen Begrüßungssprachen erlatete der Verbandsdirektor Müller-Karlsruhe den Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr. Die im vorigen Jahr gegründete Badische Gewerkschaft hat den Dissonanzverzet der Genossenschaften beträchtlich erleichtert. Als vollständig verzet sei es dagegen anzusehen, wenn die Regierung den Kreditmangel durch eine Mittelstandsaktion abheben wolle, wie es jetzt geschieht. Die hierdurch bereit gestellten Mittel ständen in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Bedürfnissen. Sie dienen lediglich dazu, die schon vorhandenen Schwierigkeiten in der Kreditbeschaffung noch zu verschärfen. In Hand einer interessierten Statistik wies dann der Redner die erfreulichen Fortschritte der Kreditgenossenschaften seit der Goldmarkumstellung nach. Es wurde ein Schreiben an die badische Regierung bekannt gegeben, in dem gegen eine einseitige Beschränkung der landwirtschaftlichen Organisationen zum Nachteil der 2000 im Genossenschaftsverband organisierten Landwirte protestiert wurde. Anstelle des bisherigen Leiters des Gesamtverbandes Professor Dr. Traeger, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt hatte, wurde Professor Dr. Klein gewählt.

In der Aussprache erwähnte Justizrat Dr. Albert, daß in Aussicht genommen sei, dem Verband einen Betrag und eine Versicherungsmittlung anzugewähren. Als Vertreter der Verwaltung in Berlin, der obersten Verwaltungsbehörde des Genossenschaftsverbandes, hielt Direktor Korzh aus einem Vortrag über die Wirtschaftslage. Damit war die Verbandsarbeit erschöpft und der Vorsitzende konnte die Tagung mit Dankesworten schließen.

Badischer Landesfischereiverein.

Am Sonntag fand in Freiburg die Frühjahrsversammlung des Badischen Landesfischereivereines unter zahlreicher Beteiligung der Fischereivereine der ganzen Landes statt. Der 1. Vorsitzende, Ministerialdirektor Leers von Karlsruhe, gedachte zunächst der im Berichtsjahr Verstorbenen (Fischmeister Krautinger von Konstanz, Prof. Dr. Zimmermann von Mannheim und Fischereimeister Reichs von Hausen-Raitbach) und begrüßte dann die Vertreter des Innenministeriums, des Finanzministeriums, der Bezirksämter und der Wasserbaubehörden.

Nach dem Jahresbericht des Geschäftsführers umfaßt der Verein 250 u. mittelbare und 2600 durch 34 Fischereivereine mittelbar angegliederte Mitglieder. Am Bodensee und Untersee ist die Anlage neuer Brutanstalten beschloßen. Die Fangergebnisse am Bodensee haben sich durchschnittlich von 172.400 Kg. im Jahre 1922 auf 215.000 Kg. im Jahre 1924 gehoben und der badische Untersee-Gesamterfang von 26.800 Kg. im Jahre 1922 auf 42.600 Kg. im Jahre 1924. Der Nachfang am Oberrhein fiel im vergangenen Winter günstig aus. Es wurden in Baden 1357 Laiche mit 5985 Kilogramm gefangen und durch die staatliche Nachzuchtanstalt Tübingen und die Privatanstalten wurden 1.300.000 Stück Nachzucht im Oberrhein ausgelegt.

Die Redarfisherei ist durch die Erstellung der Wiebinger Staustufe erheblich geschädigt. Es wird erwartet, daß die Redarfisherei zur Wüderung der Schäden bald mit umfangreichen

= Aufbruch (Ami Trüben), 9. Juni. (Tödlicher Unfall.) Bei dem Versuch, am Schieferhalden-Tunnel ein Felsstück durch einen Baumstamm zu kippen, verlagte plötzlich die Kraft der Arbeiter, sodaß der Stamm wieder zurückfiel. Dieser traf dabei den 21 Jahre alten Gabriel Schneider so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod sofort eintrat.

Donaueschingen, 9. Juni. (Leichenauffindung.) Die Leiche des ertrunkenen Schützen Maas vom hiesigen Ausbildungsbataillon wurde heute mittag im alten Bachbett des Brennbaches aufgefunden. Damit scheint sich die gestern angenommene Todesursache zu bestätigen. Der unterhöhlte ehemalige Unterand des Baches ist wahrscheinlich mit dem wenig Oristandigen eingebrochen. Die Leiche wird nach ihrer Freigabe nach Donaueschingen gebracht werden.

= Immeningen, 9. Juni. (Donauversicherung.) In den letzten Tagen ist der Wasserstand der Donau infolge der herrschenden Trockenheit erheblich zurückgegangen. Oberhalb Immeningen ist das Flußbett bereits an verschiedenen Stellen trocken gelegt, so daß wohl schon in wenigen Tagen die Schwarzwalddonau ausbleiben wird.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 8. Juni. (Kreislageproben.) Die große Strafkammer hatte am Freitag über die Berufung des Polizeioberwachmeisters Josef Huber von der hiesigen Schutzmannschaft zu entscheiden, der im April vom Schöffengericht wegen Körperverletzung im Amt zu einer Geldstrafe von 40 M. verurteilt worden war. Wie wir weiter berichtet wurde, wurde Huber für überführt erachtet, anläßlich des Transports eines Betrunknen nach der Polizeiwache im Stadteil Stühlinger diesen mit Fußtritten traktiert zu haben. Der Angeklagte, der gegen das Urteil erster Instanz Berufung eingelegt hatte, stellt die Ausstellung von Fußtritten in Abrede. Dem

Jungfischaussetzungen beginnt, damit die Redarfisherei nicht mehr gezwungen sind, sich nach anderem Erwerb umzuwenden. Für die Fischerei in der Tauber, die ebenfalls wegen des Einbaues mehrerer Kraftstufen einer Neuregelung bedarf, ist ein Zusammenfluß aller Fischereivereine geplant, der durch eine im Herbst in Tauber bischofsheim stattfindende Wanderversammlung des Landesfischereivereines in die Wege geleitet werden soll.

Für die Verbesserung der Fischereiverhältnisse in den badischen Forellengewässern wird eine durchgreifende Menderung durch ein neues Fischereigesetz und schärfere Behandlung der Abwasserfrage erhofft; zurzeit bestehen in Baden etwa 50 Forellengewässern, 8 weitere werden neu gebaut. Mit den Angrenzerstaaten Hohenzollern, Schweiz, Bayern, Hessen und Württemberg wurden ständige Verhandlungen wegen einheitlicher Regelung der Fischereiverhältnisse in den Grenzgewässern gepflogen. Der Arbeitsplan sieht die Unterstützung neuerfindender Brutanstalten, die Belegung des Oberrheins, des Oberrheins und der Tauber unter Mitwirkung der beteiligten Fischer und Krebsaussetzungen vor. Für Reiber und Fischotter wurden die früheren Prämien wieder eingezahlt, auch Beträge für Anschaffung von Ausstellungsaquarien und Vermittlung einer Fischereizeitung vorgezogen. Die Karbenkonzentration soll von 1926 an um einen Monat verzet werden. An der Landesfischereiausstellung in Karlsruhe im Herbst 1926 wird sich der Landesfischereiverein mit einer Fischereiausstellung beteiligen.

Badischer Forstverein.

Am Sonntag fand in Schwetzingen im Jagdsaal des Schloßparkes die Haupttagung des Badischen Forstvereines statt. Den Vorsitz führt Oberforstmeister Stephan-Horbach. Freiherr von Schaumburg-Neudorf hielt einen Vortrag über die Ausbildung Bezirksvereine und Bezahlung der badischen Gemeindeforstwirte. Dabei verlangte er u. a. die Zusammenlegung der kleinen Gemeindeforstwirte in große Forstwartenteile. Die Aussprache erstreckte sich hauptsächlich auf die gänzlich unzulängliche Besoldung des Waldschutzwartenteils an der sich auch Finanzminister Dr. Köhler beteiligte. Er äußerte sich auch zur Ausbildung der Forstwirte und gab seiner Ermüdtung über die anerkenntniswerte Tätigkeit des Forstwartenteils Ausdruck, auf das man sich nicht verlassen könne. Er sei daher dafür, daß die Forstwirte in eine höhere Besoldungsgruppe eingereiht würden. Von den Rednern wurde wiederholt auf die unzulängliche Besoldung des Forstpersonals hingewiesen und als Mindestbesoldung Gruppe 8 verlangt. In einer Resolution wurden schließlich die Wünsche des Badischen Forstvereines niedergelegt, die der Regierung übermittle werden sollen. Die geplante Errichtung eines Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Forstbeamten wurde vorläufig zurückgestellt.

Am Nachmittag fand eine Besichtigung des Schloßgartens und der Vogelausstellung statt. Abends wohnte man noch einer Schloßgartenbeleuchtung bei, wobei das Stadtorchester Speyer konzertierte.

Der Landesverband badischer Uhrmacher.

(St. Mannheim) hielt letzter Tage in Heidelberg seinen Verbandstag ab, zu dem sich aus ganz Baden, aus der Pfalz, aus Bayern, Württemberg und Hessen etwa 450 Uhrmacher und verwandte Gewerbetreibende eingefunden hatten. Der Zentralverband deutscher Uhrmacher war durch seinen Geschäftsführer vertreten; ebenso hatten sich Vertreter der Regierung, der Stadtverwaltung, des Handels usw. eingefunden. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage der Zugsteuer. Hierzu wurde eine Entschloßung zur Aufhebung dieser Steuer angenommen, die an die Regierung weitergeleitet wird. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und als nächster Tagungsort wurde Bühl bestimmt. Verbunden war die Tagung mit einer Nachausstellung, bei der besonders Forstheim, Hanau, Stuttgart, Jurtwang, Frankfurt, Leipzig und Wilmings sowie Schwäbisch-Gmünd durch erstklassige Firmen vertreten waren.

Jahresversammlung des Vereines für Geschichte des Bodensees.

Dieser Tage fand in Bregenz die 49. Hauptversammlung des Vereines für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung statt. Präsident Mezger-Neberlingen betonte in seinen Begrüßungsworten, daß es dankbar empfunden werden müsse, daß die alten Genossen, Städte, Korporationen und der Adel gerne jede Unterstützung zulagten. Der Mitgliederstand hat jetzt die Zahl von 1500 überschritten. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Dr. Seeholzer-Konstanz einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage der österreichischen Vorlande um 1800 unter besonderen Berücksichtigung der Genfer Kolonie in Konstanz. Dr. Schöjfel-Bangener sprach über die Bodenseefische und ihre Lebensbedingungen. Die nächste Tagung soll in Romanshorn abgehalten werden.

Kirchliche Tagungen.

Am 10., 11. und 12. Juni findet in Forstheim eine Tagung der kirchlich-liberalen Vereinigung statt. Es werden folgende Vorträge gehalten: Schiefermacher und Zeitgenossen (Kant und andere), mit Lichtbildern (Geheimrat Professor D. Dr. Bauer von der Universität Heidelberg), Jesus der Mittler (Lehrer Schöjfel von Würzburg), Das Alte Testament im Religionsunterricht (Prinzipal Dr. Licentiat Weiser) Die Widerentdeckung des Evangeliums (Stadtpfarrer D. Dr. Jäger von Freiburg), Der Religionsunterricht in der Fortbildungsschule (Pfarrer Klein von Schmieheim).

Der Allgemeine Evangelisch-protestantische Missionsverein (Offizienmission), Badischer Landesverein, hält am 14. Juni in Unterzschopf seine Jahresversammlung ab. Die Jahresversammlung auf der Burg Oberzschopf wird von dem Dekan der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, Professor Dr. Dibelius, begrüßt werden. Anreden halten Pfarrer Schneider-Vörrach, Pfarrer Wehauer-Ebingen und Missionsinspektor Desarroun. Im Samstagsabend spricht Missionsinspektor Desarroun über die soziale und religiöse Frage in Japan (mit Lichtbildern).

In St. Georgen werden vom 13. bis 15. Juni das Jahresfest des Badischen Landesvereines für Innere Mission und die Tagung des Evang. Landesverbandes für Innere Mission abgehalten.

gegenüber wollen zwei Zeugen bestimmt gesehen haben, daß Huber nach dem bewußtlos gemordeten Betrunknen, der getragen werden mußte, getreten hat. Der Betroffene, ein junger Handwerker, starb am nächsten Tage im Krankenhaus an Alkoholvergiftung, doch konnte der ihn sezierende Arzt keinerlei Verletzungen bei ihm feststellen, die etwa auf einen Fußtritt hingewiesen hätten. Der Staatsanwalt stellte in der Verhandlung vor der Oberinstanz das Urteil in das Ermessen des Gerichts. Die große Strafkammer kam, indem sie das schöffengerichtliche Urteil aufhob, zu einer Freisprechung des Oberwachmeisters. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. In der Begründung des Urteils wurde darauf hingewiesen, daß die Zeugen wahrscheinlich einer Täuschung unterlegen seien, zumal auch keiner von ihnen angeben konnte, welcher Körperteil von den angeblichen Fußtritten getroffen worden sei.

Aus den Nachbarländern.

= Germersheim, 9. Juni. Am Freitag nachmittag wurde beobachtet, wie ein junger Mann gegenüber dem Fort „Friedrich“ mit einem Steinhölzschlüssel versuchte, die Schienenstrahlen zu lockern. Kurz darauf kam ein Personenzug herangelaufen. Der Lockere Verbrecher ließ den Schrauben Schlüssel aufrecht stehen und legte sich in das nebenbefindliche Gleis. Die Maschine durchschnitt den Schlüssel vollständig, sodaß die heftigste Entgleisung des Zuges vermieden wurde. Die sofort angenommene Verfolgung des Täters führte zu dessen Festnahme. Es handelt sich um den 19-jährigen Elektrischer Heinrich Bolz aus Philippsburg.

= Wiltshausen, 9. Juni. Die Gemahlin des ehemaligen Kaisers Wilhelm II. ist zum mehrwöchigen Kurgebrauch hier eingetroffen und mit Begleitung im Badhotel abgestiegen.

Aus der Landeshauptstadt.

Sarberberungsbedürftige Einrichtungen im Karlsruher Hauptbahnhof.

Bei den maßgebenden Stellen, insbesondere beim Verkehrsverein sind von Fremden, die unsere Stadt besuchen oder auf der Durchreise berühren, Beschwerden eingelaufen, daß die Waschräume im Hauptbahnhof an Sonntagsvormittagen geschlossen waren, jedoch sie nicht einmal Gelegenheit hatten, ihre Hände zu reinigen. Es ist mit der Bedeutung des Karlsruher Hauptbahnhofes, der einen wichtigen Knotenpunkt im süddeutschen Durchgangsverkehr bildet, unvereinbar, daß die berechtigten Wünsche des Reisepublikums nach einer genügenden Waschlgelegenheit bisher nicht erfüllt wurden. Gerade für die Fremden, die einen Tag in Karlsruhe zuhringen und kein Absteigequartier benötigen wollen, ist es recht peinlich, nach ihrer Ankunft im Bahnhof keine Gelegenheit haben eine oberflächliche Reinigung vorzunehmen. Auch für das Reisepublikum, das sich auf längeren Reisen befindet, ist es ein Mißstand, daß die Waschlgelegenheiten in Karlsruhe, wo für die meisten Durchgangszüge ein längerer Aufenthalt vorgezogen ist, im Rückstand sind. Infolge der Sonntagsruhe des Friseurgewerbes war ein Offenhalten der Waschräume, die von dem Bahnhofsfreier bedient werden, nicht möglich. Auf Anregung des Verkehrsverein und auf Betreiben der Reichseisenbahndirektion Karlsruhe ist jetzt eine Abmachung zustande gekommen, daß die Waschl- und Badräume am hiesigen Hauptbahnhof vom 3. Mai ab während des Hauptverkehrs an den Sonntags- und Feiertagen in der Zeit von halb 8 Uhr bis 11 Uhr vormittags für das reisende Publikum geöffnet sind. Allerdings ist auch dies nur eine halbe Maßnahme.

Nehtlich verhält es sich mit dem Wechsel von fremden Geld in der Geldwechselstube im Hauptbahnhof. Auch hier ist die Möglichkeit für Fremde ausländisches Geld umzuwechseln, am Sonntag nicht vorhanden, weil der Betrieb der Geldwechselstube an Sonntagen angeblich mit den Bestimmungen der Gewerkeordnung im Widerspruch steht. Sogar am Pfingstfesttag, am dem ein besonderer harter Fremdenverkehr hier herrscht, war die Wechselstube nichtwärtiger Weise geschlossen. Unterwärts pflegt man zu den Hauptverkehrszeiten derartige Einrichtungen den Fremden offen zuhalten. Der Verkehrsverein hat deshalb Anlaß genommen, bei den hiesigen drilichen Stellen wiederholt zu reklamieren und überdies eine zentrale Regelung durch die Reichszentrale für deutsche Verkehrsverwaltung in Berlin in Anregung zu bringen.

Abbau der Bahnvorrichtungen im Verkehr mit Danzig. Mit Wirkung vom 1. Juni 1925 ist in Ausführung des bereits seit längerer Zeit begonnenen Abbaues der Bahnvorrichtungen gegenüber Staaten, die für Reichsangehörige keinen Sichtvermerk auf der Grundlage der Gegenseitigkeit fordern, bestimmt worden, daß Danziger Staatsangehörige, die sich über ihre Danziger Staatsangehörigkeit einwandfrei ausweisen, für den Grenzübertritt weder bei der Einreise nach Deutschland noch bei der Ausreise aus Deutschland eines Sichtvermerkes bedürfen.

Bessere Gültigkeitsdauer. Zu den in Verbindung mit der Einführung des Nachdienstes bei der Eilgutumladestelle Stuttgart Hbf. eingetretene Verbesserungen in der Eilgutbeförderung auf der Strecke Bruchsal-Stuttgart-Ulm-München kommt mit dem Inkrafttreten des neuen Fahrplans eine weitere Verbesserung im Nord-Südverkehr durch ein neues Eilgutpaar auf der Strecke Stuttgart-Immendingen mit Anschluß nach und von Singen, Konstanz und Schaffhausen. Hierdurch wird im Verkehr nach und von der Schweiz eine wesentliche Beschleunigung erzielt.

Mitgerechte Reisegepäckversicherung. Am 1. Juni ist, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverwaltung mitteilt, eine erhebliche Ermäßigung der Gebühren für die Reisegepäckversicherung durch Versicherungsanstalten in Kraft getreten. Für je 1000 M. Versicherungssumme werden erhoben bis 150 M. 1 M., bis 400 M. 1,50 M., bis 700 M. 2 M., bis 1200 M. 4 M., und auf größere Entfernungen 6 M. Es kommen jetzt auch Versicherungspolice mit 30tägiger Geltungsdauer zum Preise von 10 M. für je 1000 M. Versicherungssumme zur Ausgabe. Die 60tägigen Police sind beibehalten.

Schlafwagenzüge von und nach Süddeutschland. Seit 25. Mai verkehren zwischen Stuttgart und Berlin in den von diesem Tage ab wieder eingelegten Schlafwagenzügen Würzburg-Halle Schlafwagen 2. und 3. Klasse. Abfahrt von Stuttgart 7.42 nachmittags, von Berlin (Anh. Bahnhof) 8.45 nachm., ferner laufen Schlafwagen in den Stuttgarter Nachschlafzügen Berlin (Anh. Bahnhof) um 9.15 vorm., ab 6.51 nachm. Vom 30. Juni ab verkehren Schlafwagen zwischen Oberhausen (Rheinland) und Basel, ab Basel 9.50 nachm., ab Oberhausen 6.59 nachm., und zwei neue Schnellzüge zwischen Lindau, ab 4.55 nachm., und Berlin (Anh. Bahnh.) ab 8.08 nachm.

Pakete nach Spanien. Die spanische Postverwaltung macht darauf aufmerksam, daß die Inhaltsangaben zu Paketen nach Spanien den genauen Wert des Paketinhalts enthalten müssen. Befehl diese Angabe, so läßt der Absender Gefahr, daß das Paket zurückgewiesen oder mit hoher Geldstrafe belegt wird. Die Inhaltsangaben müssen enthalten: Roh- und Nettogewicht jeder Warengattung, genaue Inhaltsangabe (Beschaffenheit und Menge; bei Tabak, Branntwein, Hüten, Schirmen, Essenzen und Parfümieren, Muffeln usw. noch besondere Erfordernisse, Auskunft am Postschalter) und die Wertangabe des Inhalts.

Vorsicht bei der Kirchenernte. Bald wird allgem. die Kirchenernte einlehen, und es darf bei dieser Gelegenheit an die vielen Unfälle erinnert werden, die alljährlich beim Pflücken dieser gewichtigen Früchte vorkommen. Wachsende Sprossen an Weibern, allzu unbedachte Nachlässigkeit beim Brechen der Kirzchen und unsicherer Stand der Leiter sowie andere Zufälle und Unvorsichtigkeiten rufen immer wieder schwere Unfälle, nicht selten mit tödlichem Ausgang, hervor. Darum Vorsicht bei der Ernte! Man prüfe das Leitermaterial vor seinem Gebrauch, gebe der Leiter einen sicheren Stand und verleihe sich nicht darauf, auch die schier unerschöpflichen Früchte an den äußersten Spitzen der Äste und Zweige nach zu pflücken, denn die Spählein und die andern Vögelchen des Himmels wollen auch noch etwas haben.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kaffee-Salon. Heute Mittwoch findet Sontagerkonzert statt, zu dem Kapellmeister Dolezel wie immer ein musikalisch wertvolles Programm zusammengestellt hat. (Siehe die Anzeige.)
Stadtgartenkonzerte. Am Freitagabend finden im Stadtgarten bei gutem Wetter drei Konzerte statt. Vormittags beginnt das vorgelebene Promenadenkonzert wegen der Projektionen erst um 12 Uhr und dauert bis 1/2 Uhr. Zu diesem Konzert werden keine Eintrittsgelder erhoben. Nachmittags von 3 1/2-6 Uhr und abends von 8-10 1/2 Uhr finden zwei weitere Konzerte statt. Sämtliche Konzerte werden von der Feuerwehrgesellschaft unter Leitung von Herrn Musikdirektor G. Franza ansgest. Zum Vortrag gelangen ausgedehnte Konzerte verschiedener Meister wie Wagner, Liszt, Brahms u. a. m. Bei gutem Wetter dürfte dem Stadtgarten wiederum ein großer Besuch zu dieben Konzerten bevorzugen. — In der Reihe der Vertagabendkonzerte gibt am Freitag, den 12. d. M., abends von 8-10 1/2 Uhr, die Kapelle des Musikvereins Karlsruhe unter Leitung ihres Dirigenten V. V. V. ein Konzert.
Naturtheater Verdenberg. Am Freitagabend findet eine Aufführung des Birch-Pfeifferschen Volksstückes „Die Grille“ statt, wobei erste Schauspielerkräfte die Hauptrollen verkörpern werden. Regie führt Herr Georg Fretzel vom Landestheater Ludolstadt. Die Eintrittskolle die vom Vorjahr her bekannt und beliebte Schauspielerin Fr. G. Schwall vom Stadttheater Puzern, als Gast. (Näheres siehe Inserate.)

Die Polizeitagungen in Karlsruhe.

Der Sachsentag. — Die Fachvorträge.

Die Internationale Polizeitechnische Ausstellung in der südlichen Ausstellungshalle erfreut sich seit ihrer Eröffnung eines außerordentlich starken Interesses aller Kreise der Einwohnerschaft. Täglich bietet die Ausstellung auch für den Nichtfachmann eine Fülle des Sehenswerten und der Anregung. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß in dem in der Ausstellungshalle eingebauten Kinoraum täglich von 10-11 Uhr morgens und von 4-5 Uhr mittags besondere Filmvorführungen stattfinden, bei denen Kriminal-, Verkehrs- und andere Filme vorgeführt werden. Für diese Vorführungen wird kein besonderer Eintritt erhoben; die Eintrittskarte für die Ausstellung berechtigt auch zum Besuch dieser Filmvorführungen. — Zum Besuch der Internationalen Polizeitechnischen Ausstellung ist am Dienstag auch eine Abordnung der tschechoslowakischen Polizei, bestehend aus dem Kommandanten Brada und dem Polizeirat Banajel und Pongracz, in Karlsruhe eingetroffen.

Der Sachsentag.

Innerhalb des Rahmens der Veranstaltungen während der Internationalen Polizeitechnischen Ausstellung in der südlichen Ausstellungshalle findet heute Mittwoch ein eigener Sachsentag statt. Es werden folgende Vorträge und Führungen im sächsischen Teil der Ausstellung abgehalten:

Von 10-10.20 spricht der Präsident der sächsischen Staatspolizeiverwaltung Dr. v. G. u. e. h. e. r. z. über Organisation der Polizei; von 10.20-10.40 Polizeimajor v. K. r. a. c. h. t. über die sächsischen Staatspolizeiverwaltung über Verwendung von Modellen in der Polizeiverwendungslehre; von 10.40-11.15 Polizeioberwachmeister K. e. y. s. e. l. i. t. h. vom Polizeipräsidium Dresden über Einsatz und Verwendung der Polizei zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, mit Filmvorführung (großer Konzertsaal); von 11.15-12.45 Vorführung von Schul-, Lehr- und Verkehrsfilm im großen Konzertsaal; von 11.30-12.35 Kriminalrat Dr. G. e. b. h. a. r. d. t. vom Kriminalamt Leipzig über die Organisation der Kriminalpolizei (im Raum der besonderen Ausstellung der Abt. C. Landesgewerbehalle).
Nachmittags 3 Uhr wird eine Probefahrt von der Ausstellungshalle aus mit den Großkraft- und Streifenwagen der sächsischen Landespolizei mit besonders geladenen Sachverständigen und Pressevertretern unternommen. Um 3 Uhr nachmittags findet sodann im

Der Fremdenverkehr in Karlsruhe.

Der Fremdenverkehr in Karlsruhe hat sich auch im 1. Vierteljahr 1925 in erfreulicher Weise entwickelt; die Zunahme gegenüber der jeweiligen Vergleichszeit des Vorjahres, die schon im 3. und 4. Vierteljahr 1924 zu verzeichnen war, hat auch im 1. Vierteljahr 1925 angehalten. Im Januar 1925 wurden in Karlsruhe 6029 Fremde gemeldet (Jan 1924 6788) im Februar 764 (687) und im März 8167 (7421). Das ergibt für das erste Vierteljahr 24137 Fremde ab 324 Fremde oder 16,1 Proz. mehr als im ersten Vierteljahr 1924. 95 Proz. der Fremden waren Reichsdeutsche, 4,8 Proz. kamen aus dem europäischen Ausland und 0,2 Proz. waren sonstige Ausländer.

Der Ausländerverkehr hat nicht nur absolut zugenommen — fast 1200 gegenüber 788 im ersten Vierteljahr 1924 — er ist auch anteilmäßig wieder ein wenig gestiegen. Er umfaßt von Gesamtverkehr im 1. Vierteljahr 1924: 3,5 Proz., in den folgenden Vierteljahren 4,3 Proz., 6,6 Proz., 4,2 Proz. und im 1. Vierteljahr 1925 wie folgt 5 Proz. Die Zunahme des Verkehrs entfällt vor allem auf die Schweizer, Desterreicher und Holländer. Denn aus der Schweiz kamen 437 gegen 301 im 1. Vierteljahr 1924, aus Desterreich 157 gegen 79 und aus Holland 120 gegen 40. Auch die Standinavier waren um 20 zahlreicher (im ganzen 34) und die Engländer um 25 (im ganzen 35). Dagegen ist auffallend, daß nur 60 Schlafröhrlinge Karlsruhe aufsuchten gegen 108 im 1. Vierteljahr 1924.

Turnen + Spiel + Sport.

Einen nationalen Musterkampf und Tauglichkeitsfest veranstaltete der 1. Athletik-Sport-Club Germania-Sportfreunde am nächsten Sonntag auf seinem Sportplatz im Wildpark. Es ist dies der erste Wettkampf dieser Art, der innerhalb des Deutschen Athletik-Sportverbandes abgehalten wird. Bei den üblichen Wettkämpfen werden immer noch Konkurrenz im Ringen und Gewichtheben ausgetragen. Musterkämpfe und Tauglichkeitsfest sind die Mannschaftskämpfe, welche in der Schwerathletik ausgetragen werden. Beim Tauglichkeitsfest ist die Einteilung folgende: Jeweils 6 Mann bilden eine Mannschaft. Die Mannschaften sind wieder in drei Klassen eingeteilt und zwar Leichtgewicht, Mittelgewicht und Schwergewicht. Die Mannschaften des Leichtgewichtes dürfen das Gewicht von zusammen 750 Pfund, die des Mittelgewichtes eine solche von 900 Pfund nicht übersteigen, während beim Schwergewicht eine Gewichtsgrenze nicht vorgeschrieben ist. Die Musterkämpfe sind in 4 Klassen eingeteilt und zwar ist hier die Anzahl der Teilnehmer maßgebend. In der Unterstufe starten sämtliche Kämpfer, welche eine Teilnehmerzahl bis zu 8 Mann aufweisen. In der Mittelstufe starten solche Kämpfer, welche über 8 Mann und bis zu 16 Mann aufweisen. In der Oberstufe sind solche Mannschaften zu über 16 Mann haben. Außer diesen 3 Klassen startet noch eine Altersklasse. In dieser Klasse sind die Bedingungen, daß die Teilnehmer über 40 Jahre alt sein müssen und eine Reihe aus mindestens 6 Mann besteht. Nach den bis jetzt eingelaufenen Meldungen dürften sehr interessante Kämpfe zu erwarten sein.

Feldbergsprüfungsfahrt 1925. Die umfangreichen Vorbereitungen, die zur Gewährleistung einer großartigen Gesamtorganisation für die 2. Feldbergsprüfungsfahrt erforderlich sind, haben inzwischen ihren Anfang genommen und lassen das Bestreben erkennen, mit einer durchdachten Arbeitsleistung, die für die verschiedenen Gebiete der Durchführung und Vorbereitung bestimmte verantwortliche Herren des Motorclubs Freiburg vorsieht, den großen zu bewältigenden Aufgaben gerecht zu werden. So fand am Samstag eine Vorbesprechung statt, die an Ort und Stelle in den von der Strecke berührten Ortschaften und den zahlreichen Kurven den zur Sicherheit der Fahrer und des Publikums erforderlichen Maßnahmen dient. Mit Kraftwagen und Motorrädern wurden die in Frage kommenden Punkte aufgesucht, wobei eine Abteilung vom Startplatz (Ortsausgang Kirchzarten Richtung Oberried) beginnend die Strecke voran, während gleichzeitig die Vorbesprechungen am Ziel (Feldberghaus) in die Wege geleitet wurden. Daß die Strecke, die im ihren zahlreichen unübersichtlichen Kurven, dem wechselnden Auf und Ab Steigungen bis zu 18 Prozent bietet, an die Teilnehmer der Prüfungsfahrt höchste Anforderungen stellt, wird unbestritten sein, jedoch aber auch doch sie in der Reihe der schönsten deutschen Bergstrecken mit an erster Stelle genannt zu werden verdient. Die bereits vorliegenden Meldungen bekannter auswärtiger Fahrer lassen erkennen, daß man von dieser Gelegenheit zu einer anerkannten Leistungsprüfung gerne Gebrauch macht; da schon zahlreiche wertvolle Ehrenpreise gestiftet worden sind, wird mit einer Teilnehmerzahl zu rechnen sein, die höchstwahrscheinlich die des Vorjahres um ein weites übertrifft.

Städte-Tennisswetspiel Pforzheim-Karlsruhe: 11:4 Punkte.

Am letzten Sonntag trafen sich die Karlsruher und Pforzheimer Mannschaften bei herrlichem Wetter in Pforzheim zum Tenniskampf, wo die Karlsruher mit der bekannten großen Lebenswürdigkeit, die in Pforzheim Brauch ist, aufgenommen wurden.

Keinen Konzertsaal ein Vortrag von Regierungsrat Dr. über „Das Jahrdhundert im Bereich der Reichsfinanzverwaltung“, um 4 Uhr nachmittags im „Ufa“-Vorführungssaal der Ausstellungshalle die Vorführung von Polizei- und Kriminalfilmen statt.

Mord oder Selbstmord?

In der Reihe der Vorträge, die in Verbindung mit der Internationalen Polizeitechnischen Ausstellung in der südlichen Ausstellungshalle stattfinden, sprach über dieses Thema am Prof. Dr. med. Kodel (Leipzig). Der Vortragende behandelte die Fälle von Mord und Selbstmord, die durch gerichtliche Medizin gegenüberstehen, wenn zu entscheiden ein Mensch durch eigene oder fremde Hand den Tod gefunden hat. Die vorgeführten Fälle betreffen Morde und Selbstmord durch Schuß, Erdrosseln, Erhängen, Ertrinken, wobei auch die Vergiftung berührt wurde, sowie Komplikationen durch oder innere Spontanerkrankung.

Vortragender kam auf Grund nicht nur des vorgeführten Materials, sondern seiner Erfahrungen überhaupt zu dem Ergebnis, daß die Aufführung dunkler gewalttätiger Todesfälle die Anforderungen sowohl an die Polizei als auch an die gerichtliche Medizin stellen. Vortragender behandelte die Aufgaben der Polizei (Feststellung des Tatortes, Sicherung von Spuren und Objekten, Befragung von Zeugen) und des Vertreters der gerichtlichen Medizin. Diefem fällt außer chemischen, mikroskopischen Untersuchungen vor allem die Sektion zu. Prof. Kodel nahm Gelegenheit, nachdrücklich darauf einzutreten, daß auch in Deutschland, so wie das in Desterreich schon lange geschieht, alle Fälle von gewalttätigen Todesfälle der sog. polizeilichen Sektion unterworfen werden. Nur dadurch könne man sich den schweren Irrtümern schützen.

Alles in allem müsse aber der Vertreter der gerichtlichen Medizin bei der Abgabe seines Schlußgutachtens außer den von der Sektion und sonstiger eigener Untersuchungen auch das von der Polizei Ermittelte berücksichtigen: Polizei und gerichtliche Medizin müßten deshalb eng Hand in Hand arbeiten und sich gegenseitig unterstützen und helfen.

Seit den Wettkämpfen hatte sich die Spielstärke Karlsruher dennoch konnte bei der Ueberlegenheit Pforzheims kein Karlsruher erlangen. In Herrn Wegel bestanden eine junge vielversprechende Kraft, die mit ihrem ruhigen Spiel über Herrn v. d. Seydt in zwei Sätzen siegte. Dagegen erlitt Herr Jenter (Karlsruhe) dieses Mal Herrn Modlich in zwei Sätzen zu schlagen. Im Herren-Doppelspiel trugen die Herren W. a. r. z. und v. d. Seydt (Karlsruhe) über Pforzheims Herrn Frauz und Modlich den Sieg davon, wie es auch Herr Uckermann gelang, einen Pluspunkt für Karlsruhe zu erzielen. Immerhin haben sich die Karlsruher tapfer gewehrt, die stärkeren Gegnern den Sieg überließen. Die Ergebnisse im Einzelnen: Herren-Einzelspiele: Pforzheim-Karlsruhe: Wegel v. d. Seydt 6:1, 6:3; Herr Wagner-Carl 6:1, 6:3; Modlich-Jenter 6:3, 5:7, 5:7; Herr Blum-Jels 6:3, 7:9; Benner-Steinwarz 6:0, 6:1; Herr Frauz-W. a. r. z. 6:1, 6:4. Einzelspiele: Pforzheim-Karlsruhe: Frau Wagner-Kerkmann 6:0, 6:2; Herr W. a. r. z. - Frau Haas 6:0, 6:0; Frau W. a. r. z. - Frau 6:0, 6:2; Herren-Doppelspiele: Wagner-W. a. r. z. - Jenter 8:2, 2:6, 6:2; Frau-Modlich-Steinwarz v. d. Seydt 6:1, 6:2; Benner-Blum-Wegel-Jels 6:3, 6:4. Gemischte Doppelspiele: Frau Wagner-Herr Wegel-Frl. v. Udermann-Herr Seydt 6:1, 6:2; Frau W. a. r. z. - Herr Wagner-Frl. W. a. r. z. 6:1, 6:1; Frau Kahn-Herr Blum - Frau Haas-Herr Steinwarz 6:1, 6:1.

Jur 10. Karlsruher Ruderregatta am 21. Juni.

- 1. Jungmanns-Einer: 1. Schweinfurter R.C. Frankfurt; 2. Karlsruher R.C.; 3. Karlsruher Ruderclub v. 1879; 4. Ulmer R.C.; 5. R.G. Worms.
- 2. Palz-Bierer (Anfänger-Bierer): 1. R.A. Memmannia Karlsruhe; 2. Karlsruher R.C. v. 1879; 3. R.A. Amicitia; 7. R.G. Eberbach 1899; 8. Heidelberg R.C.
- 3. Juniors-Einer: 1. Karlsruher R.C. v. 1879; 2. R.C. Ulmer R.C. Donau; 1. Boot; 4. Ulmer R.C. Donau; 2. Boot; 5. R.G. Rheinau, Mannheim-Rheinau; 6. Schweinfurter R.C. Frankfurt; 1. Boot; 7. Heilbronner R.G. Schwaben; 8. Speyer; 9. Wormser R.C.; 10. Mannheimer R.C.; 11. Alemannia Karlsruhe; 12. Heidelberg R.C.
- 5. Mannens-Mieter (Juniors-Mieter): 1. Schweinfurter R.C. Frankfurt; 2. Wormser R.C.; 3. R.A. Reptun Konstantz; 4. Heidelberg; 5. Mannheimer R.C. Amicitia; 6. Heidelberg R.C.; 7. Rheinclub Memmannia Karlsruhe.
- 6. Rhein-Bierer (Juniors-Bierer): 1. Mannheimer R.C.; 2. Cannstatter R.C. v. 1919; 3. Heidelberg R.C.; 4. Mannheimer R.C.; 5. R.G. Worms; 6. Mannheimer R.C. Amicitia; 7. Heidelberg R.C.; 8. Ulmer R.C. Donau.
- 7. Fideitas-Bierer (Erster Bierer): 1. Ludwigschifener R.C.; 2. Heidelberg R.C.; 3. Ulmer R.C. Donau.
- 8. Zweiter Bierer: 1. Mannheimer R.C. Amicitia; 2. Heidelberg R.C. v. 1898; 3. Ludwigschifener R.C.; 4. Heidelberg R.C.; 5. Strahburger Gedächtnis-Einer: 1. Ulmer R.C. Donau; 2. Rheinclub Memmannia Karlsruhe; 3. R.G. Worms; 4. Heidelberg R.C.; 5. Mannheimer R.C. v. 1879; 6. Mannheim R.C. v. 1879; 7. Ulmer R.C. Donau; 8. Speyer; 9. Wormser R.C.; 10. Mannheimer R.C.; 11. Alemannia Karlsruhe.
- 10. Zweier ohne Steuermann: 1. Würzburger R.C. v. 1879; 2. Karlsruher R.C. v. 1879; 3. Schweinfurter R.C.; 4. Mannheimer R.C. Amicitia.
- 11. Preis v. d. Alb (Juniors-Bierer): 1. Cannstatter R.C. v. 1919; 2. Heidelberg R.C.; 3. Mannheimer R.C.; 4. Mannheim R.C.; 5. R.G. Worms; 6. Ludwigschifener R.C.; 7. Heidelberg R.C.; 8. Ulmer R.C. Donau; 9. Speyer; 10. Mannheimer R.C.; 11. Alemannia Karlsruhe.
- 12. Adversarius-Einer (Juniors-Einer): 1. Cannstatter R.C. v. 1919; 2. Stuttgart R.C. v. 1899; 3. Mannheim R.C.; 4. Mannheim R.C.; 5. R.G. Worms; 6. Mannheim R.C. v. 1879; 7. Ulmer R.C. Donau; 8. Speyer; 9. Wormser R.C.; 10. Mannheimer R.C.; 11. Alemannia Karlsruhe.
- 13. Städte-Bierer (Bierer ohne Steuermann): 1. R.C. Donau; 2. Heidelberg R.C.; 3. Schweinfurter R.C.; 4. Ludwigschifener R.C.; 5. Mannheim R.C.
- 14. Adversarius-Bierer: 1. Heidelberg R.C.; 2. R.C. v. 1879; 3. Mannheim R.C. Karlsruhe.
- 15. Preis von Magau. (Dritter Bierer): 1. Cannstatter R.C. v. 1919; 2. Mannheim R.C.; 3. Cannstatter R.C. v. 1879; 4. R.G. Rheinau, Mannheim-Rheinau; 5. Ludwigschifener R.C.; 6. Mannheim R.C. v. 1879; 7. Ulmer R.C. Donau; 8. Speyer; 9. Wormser R.C.; 10. Mannheimer R.C.; 11. Alemannia Karlsruhe.
- 16. Doppelspieler: 1. Karlsruher R.C. v. 1879; 2. Mannheim R.C. v. 1879; 3. Ulmer R.C. Donau; 4. Mannheim R.C. v. 1879; 5. Mannheim R.C. v. 1879; 6. Mannheim R.C. v. 1879; 7. Heidelberg R.C.; 8. R.A. Heilbronner R.C.; 9. Speyer; 4. R.A. Ehlingen; 5. Wormser R.C.; 6. Ludwigschifener R.C.; 7. Heidelberg R.C.; 8. R.A. Heilbronner R.C.; 9. Speyer; 10. Karlsruher R.C. v. 1879; 11. Rheinclub Memmannia Karlsruhe.
- 17. Preis von Kappenberg (Ermunterung): 1. Heilbronner R.C. Schwaben; 2. Mannheimer R.C.; 3. Speyer; 4. R.A. Ehlingen; 5. Wormser R.C.; 6. Ludwigschifener R.C.; 7. Heidelberg R.C.; 8. R.A. Heilbronner R.C.; 9. Speyer; 10. Karlsruher R.C. v. 1879; 11. Rheinclub Memmannia Karlsruhe.
- 18. Erster Mieter: 1. Wormser R.C.; 2. R.G. Worms; 3. Mannheim R.C. Frankfurt; 4. Stuttgart R.C. v. 1899; 5. Mannheim R.C.; 6. Ludwigschifener R.C.

Wasche mit LUHNS, denn Viele tun's

Statt Karten. 11279

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, die uns anlässlich unseres schmerzlichen Verlustes Ihre so wohlthuende Anteilnahme bekundeten, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus. Im Namen der trauernd Hinterbliebenen Ludwig Ball, Gärtnerbesitzer

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer unvergesslichen Mutter, Tochter, Schwägerin, Schwester, Schwägerin und Tante Hermine Große Witwe geb. Deubel sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Ganz besonders danken wir den Herren Hw. Kaplanen der Liebfrauenkirche für die zahlreichen Besuche und Tröstungen während ihrer langen und schweren Krankheit, den Schwestern vom St. Bernhardshaus für ihre liebevolle und aufopfernde Pflege, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte. KARLSRUHE, den 7. Juni 1925. 11411 Im Namen der tieftauernden Hinterbliebenen: Als Kinder: Fritz, Kurt, Gerhard u. Johanna Als Mutter: Emma Deubel, geb. Fass



SCHOKOLADE = KAKAO = PRALINEN

VERDANKEN IHREN GUTEN RUF

IHRER UNERREICHTEN QUALITÄT.

SCHOKOLADENFABRIK BUNGER A.G. DUISBURG

Vertreter: Karl I. Maier, Karlsruhe Rheinstraße 68. A1618

Gesucht

für Restaurant „Krobbel“, Baden-Baden zum 15. bzw. 20. Juni 2484a

2 Büßelfräulein

und ein erster Koch = Mide Gehalt 200 Mk. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Adressporto erbeten.

Für Privatamt auf sofortige Stelle

Wärterin

ge sucht, Offerten an Dr. Gneissrecht, Gottesackerstr. 2, 11234

Saaltochter

verleitet im Gebiete, mit Jean an gutem Hause, 2000 bis 1000 Mk. erfordern, Erlaubnis, 213533 an die Bad. Pr.

Köchin od. Wirtschafflerin

ge sucht, die selbstständig bei gutem Hause, 21286 Dr. Maier & Maier, 213533 an die Bad. Pr.

Gipser

für sofortige Stelle, 211693

Großhändler

für Lagerungsarbeiten, 211602

Köchin od. zweite Köchin

ge sucht, die im Eintritte, 211591

Küchenmädchen

auf 15. Juni gesucht, 11261

Mädchen

auf 15. Juni gesucht, 11260

Mädchen

das schon in Stellung war u. Zeugnisse besitzt, 11303

Mädchen

weiches locken kann, 11287

Mädchen

weiches locken kann, 11287

Mädchen

weiches locken kann, 11287

Alkquisiteur

redewandt, intelligent, ausdauernd, für Dauerstellung gesucht, 21302a

Bedeutende süddeutsche Papierwarenfabrik

sucht auf einseitigen Vertreter für Toiletten, Schrank- und Futterbrotpapiere etc. Offerten unter Nr. V. 8853 an Rudolf Hoffe, 21302a

Reisefrauen

für eine vollständig konkurrenzlose Sache werden bei gutem Verdienst gesucht, 11200

Berkäuferin

für meine Herrenartikel-Abteilung, 11297

Näherinnen

und eintae Behrmädchen für Näharbeit für unsere Herrenartikel-Fabrik, 107

Mädchen

für Näharbeit für unsere Herrenartikel-Fabrik, 107

Stellengeluche

Männlich

Chauffeur

25 Jahre alt, groß, ledig, 11302

Bäcker

aus guter Familie, sucht in größerem Betrieb, 11302

Beff. Mädchen

weiches locken kann, 11287

Jung. Mädchen

weiches locken kann, 11287

Chauffeur-Volontär

ge sucht, 11302

Bolontärstelle gesucht

von tüchtig, in Kaufmann (Wittelschuldbindung), 11287

NEUENAUH

Einzige alkalische Thermen Deutschlands

HEILANZEIGEN: Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magengeschwür, Erweiterung, Magen- und Darmblutungen) — Leberleiden (Anschwellungen, Entzündungen), Gallensteine und Koliken — Nierenleiden — Akuter u. chronischer Blasenkatarrh — Erkrankungen infolge mangelhaften Stoffwechsels — Zuckerkrankheit — Gicht Rheumatismus — Bronchialkatarrh

Bade- und Trinkkuren: Bäder jeder Art, moderne Kureinrichtungen, Inhalationen und Messagen, Fango-Behandlung, Sprudelversand für Hauskuren. Wohnung: KURHOTEL, einziges Hotel in direkter Verbindung mit dem Thermo-Badehaus. Viele Hotels und Privat-Pensionen. Vielseitige Unterhaltungen jegliche Art Sport. Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Bad) und die Verkehrs-Büros



Das Kurhaus, Mittelpunkt des ganzen Kurlebens

Zur Einzelreise kein Antrag mehr, sondern nur noch Personalausweis mit Bild erforderlich

Hauptniederlage: Bahm & Baßler, Karlsruhe, Zirkel 30, und Freiburg i. B.

„Landpension Schwarzwaldtanne“

Obergöbischbach 900 m. ü. d. M. im südl. Bad Schwarzwald, eröffnet seit 20. Mai 1925. Pensionspreis 3.20 Mk. freundliche Zimmer, gute bürgerliche Verpflegung. Alpenausicht 218888

Chauffeur

sucht Stellung auf Verlonenwagen, 11303 an die Badische Presse.

Werblich

20jähr. gewandte Stenographin sucht für einige Wochen Beschäftigung evtl. auch halbe Tage, 11302 an die Badische Presse.

Hausochter

oder Stütze in nur gutem Hause, auf 1. Juni, 11302 an die Badische Presse.

Stelle gesucht

für n. g. norm. Tochter, 21302 an die Badische Presse.

Wohnung gesucht

mit Küche, in gutem Hause, 21302 an die Badische Presse.

Werkstatt

mit 2 Arbeitst. ruhigen Personen werden sofort od. auf 15. Juni 1 od. 2

leere Zimmer

mit Küche zu mieten gesucht, 21302 an die Badische Presse.

Zimmer

mit möbl. Bett, 21302 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Werkstatt für mittleren Betrieb zu vermieten, 11287

Werkstatt

für mittleren Betrieb zu vermieten, 11287

Zu vermieten

Werkstatt für mittleren Betrieb zu vermieten, 11287

Zu vermieten

Werkstatt für mittleren Betrieb zu vermieten, 11287

Zu vermieten

Werkstatt für mittleren Betrieb zu vermieten, 11287

Zimmer

Gut möbl. Zimmer oder Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang, 211673

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an isoliertem Platz, 211673

Heiratsgesuche

Keine Sache! Selbst, Beamter, in Ia Welt, 1000 Mk. u. 2000 Mk. u. 3000 Mk. u. 4000 Mk. u. 5000 Mk. u. 6000 Mk. u. 7000 Mk. u. 8000 Mk. u. 9000 Mk. u. 10000 Mk. u. 11000 Mk. u. 12000 Mk. u. 13000 Mk. u. 14000 Mk. u. 15000 Mk. u. 16000 Mk. u. 17000 Mk. u. 18000 Mk. u. 19000 Mk. u. 20000 Mk. u. 21000 Mk. u. 22000 Mk. u. 23000 Mk. u. 24000 Mk. u. 25000 Mk. u. 26000 Mk. u. 27000 Mk. u. 28000 Mk. u. 29000 Mk. u. 30000 Mk. u. 31000 Mk. u. 32000 Mk. u. 33000 Mk. u. 34000 Mk. u. 35000 Mk. u. 36000 Mk. u. 37000 Mk. u. 38000 Mk. u. 39000 Mk. u. 40000 Mk. u. 41000 Mk. u. 42000 Mk. u. 43000 Mk. u. 44000 Mk. u. 45000 Mk. u. 46000 Mk. u. 47000 Mk. u. 48000 Mk. u. 49000 Mk. u. 50000 Mk. u. 51000 Mk. u. 52000 Mk. u. 53000 Mk. u. 54000 Mk. u. 55000 Mk. u. 56000 Mk. u. 57000 Mk. u. 58000 Mk. u. 59000 Mk. u. 60000 Mk. u. 61000 Mk. u. 62000 Mk. u. 63000 Mk. u. 64000 Mk. u. 65000 Mk. u. 66000 Mk. u. 67000 Mk. u. 68000 Mk. u. 69000 Mk. u. 70000 Mk. u. 71000 Mk. u. 72000 Mk. u. 73000 Mk. u. 74000 Mk. u. 75000 Mk. u. 76000 Mk. u. 77000 Mk. u. 78000 Mk. u. 79000 Mk. u. 80000 Mk. u. 81000 Mk. u. 82000 Mk. u. 83000 Mk. u. 84000 Mk. u. 85000 Mk. u. 86000 Mk. u. 87000 Mk. u. 88000 Mk. u. 89000 Mk. u. 90000 Mk. u. 91000 Mk. u. 92000 Mk. u. 93000 Mk. u. 94000 Mk. u. 95000 Mk. u. 96000 Mk. u. 97000 Mk. u. 98000 Mk. u. 99000 Mk. u. 100000 Mk.

Aufrichtig u. ernst.

Dem Auslande zurück, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Einheirat od. Heirat

mit nur 10000 Mk. auf, 21302 an die Badische Presse.

Rucksäcke

für Kinder u. Erwachsene

Geschwister Rämme

Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren 51 Kronenstraße 51. 11413

Offene Stellen

Männlich

Dirigent

von diesem Gefolge, 21302 an die Badische Presse.

tüchtige Vertreter

Ausführliche Angebote unter Nr. 11302 an die Badische Presse.

Vertreter (in)

advertis für den Verkauf von Herren- und Damenkleidung, 21302 an die Badische Presse.

Anzeigenvertreter

zum Verkauf von Möbeln und Anzeigern für bedeutende und hochangesehene Vertriebsstellen bei höchsten Honorarverhältnissen, 21302 an die Badische Presse.

Werblich

Keltere, energische, erlabene Kaufm. gebild. Dame die geeignet ist, auskommen mit einer vorhandenen weitläufigen Kraft, in Abwesenheit des Ehemannes einen mittelständigen Betrieb zu leiten, von einem industriellen Wert in einer Stadt Mittelbadens, 21302 an die Badische Presse.

Umschickhoch

für 28. u. 29. Juni gesucht, 11411

Jeder kann

ob Dame oder Herr sich eine gute

Stenotypistin

perfekt, per sofort für neu zu gründende Anstalt gesucht, 21302 an die Badische Presse.

Kein Risiko!

Meiden Sie sich sofort bei 21302

Volontär

der sich in die Anzeiger-Branden einarbeiten will, an baldigem Eintritt gesucht. Bei Stamina künstliche Auftriebsmittel. Angebote mit Angabe der Vorbildung erbeten unter Nr. 11302 an die Badische Presse.

Volontär

der sich in die Anzeiger-Branden einarbeiten will, an baldigem Eintritt gesucht. Bei Stamina künstliche Auftriebsmittel. Angebote mit Angabe der Vorbildung erbeten unter Nr. 11302 an die Badische Presse.

Volontär

der sich in die Anzeiger-Branden einarbeiten will, an baldigem Eintritt gesucht. Bei Stamina künstliche Auftriebsmittel. Angebote mit Angabe der Vorbildung erbeten unter Nr. 11302 an die Badische Presse.

Volontär

der sich in die Anzeiger-Branden einarbeiten will, an baldigem Eintritt gesucht. Bei Stamina künstliche Auftriebsmittel. Angebote mit Angabe der Vorbildung erbeten unter Nr. 11302 an die Badische Presse.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Auf das Eingreifen...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Börse...

Metalle.

London, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Metallmarkt...

Drahtmeldungen.

Mannheim, 9. Juni. In der heutigen Börse...

Stuttgart, 9. Juni. Die Wolldeckenfabrik Weidensfeld...

Stuttgart, 9. Juni. In der heutigen G.W. der Allgemeinen Rentenanstalt...

München, 9. Juni. Die Generalversammlung der Bayerischen Landesprodukte...

München, 9. Juni. Die Verwaltung des Bayerischen Lloyd in Regensburg...

Düsseldorf, 9. Juni. Die Gebrüder Goehardt A.G. in Düsseldorf...

Die Generalversammlung der Bayerischen Landesprodukte...

Die Verwaltung des Bayerischen Lloyd in Regensburg...

Düsseldorf, 9. Juni. Die Gebrüder Goehardt A.G. in Düsseldorf...

Die Generalversammlung der Bayerischen Landesprodukte...

Die Verwaltung des Bayerischen Lloyd in Regensburg...

Düsseldorf, 9. Juni. Die Gebrüder Goehardt A.G. in Düsseldorf...

Die Generalversammlung der Bayerischen Landesprodukte...

Die Verwaltung des Bayerischen Lloyd in Regensburg...

Düsseldorf, 9. Juni. Die Gebrüder Goehardt A.G. in Düsseldorf...

Die Generalversammlung der Bayerischen Landesprodukte...

Die Verwaltung des Bayerischen Lloyd in Regensburg...

Berlin, 9. Juni.

In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Deutschen Kabelwerke...

Die Diskont- und Effektenbank A.G. in Berlin-Hamburg...

Wie wir erfahren sind alle Gerüchte über den Abzug von Stinnes...

Die o. G. B. der Farbwerke normals Meister Lucius u. Brüning...

Die Donnersmühlwerke, Oberhessische Eisen- und Kohlenwerke...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafter...

den Geschäftsjahr ist bisher befriedigend. Der Aufsichtsrat bemerkt...

„Elegit“ A.-G. Homburg (Saarpfalz). Nach dem Geschäftsbericht...

Mähler-Weiß-Kucl A.-G. Saarbrücken. Die durch Fusion im März...

Zutegewebe und Sädesfabrik A.-G. Sulzbach a. d. Saar. Die im...

Die polnische Naphthalinindustrie. Im April betrug die Rohölförderung...

Vom Weltgetreidemarkt.

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saatens...

Banken und Geldwesen.

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc...

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc...

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc...

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc...

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc...

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc...

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc...

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc...

Industrie und Handel.

Die Salubra-Tapetenfabrik A.G., Grenzach hat durch Beschluß...

Russische Ernteausichten. Nach wirtschaftsamtlichen Angaben...

